

ANSPRECHPARTNER

I Z 3

Bergische Universität Wuppertal
Interdisziplinäres Zentrum III
Management technischer Prozesse
Pauluskirchstr. 7
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 . 439 4412
Fax: 0202 . 439 4314



Univ.-Prof. Dr.-Ing. M. Heimus
Geschäftsführender Leiter



Dipl.-Ing. S. Kara
kara@uni-wuppertal.de



Dipl.-Ing. N. Warkus
warkus@uni-wuppertal.de

In Kooperation mit



BZB

Bildungszentren des Baugewerbes e.V.
Bökendonk 15–17
47809 Krefeld
Tel.: 02151 . 51550
Fax: 02151 . 515590



Dipl.-Ing. M. Crone
Leiter BZB Krefeld und BZB Duisburg

VegAB

Verbesserung des gelebten
Arbeitsschutzes auf Baustellen

Gefördert durch



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Im Rahmen der Initiative

Initiative Neue Qualität der Arbeit
inqa.de

Fachlich begleitet durch

b a u a :
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Projektträger

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH
gsub



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**



VegAB

**VERBESSERUNG
DES GELEBTEN
ARBEITSSCHUTZES
AUF BAUSTELLEN**

PROJEKTZIELE

Ziel dieses dreijährigen Forschungsvorhabens ist eine Verbesserung des gelebten Arbeitsschutzes auf Baustellen (VegAB). Im Fokus dabei stehen „Jugendliche“ und „ältere Beschäftigte“. Das Projekt folgt dem Ansatz, dass bereits bei Berufsanfängern ein Bewusstsein für Arbeitsschutzmaßnahmen geschaffen werden muss, damit sie den gewählten Beruf auch noch im Alter ausüben können. Ältere und erfahrene Beschäftigte sollen als Vorbilder und qualifizierte Mentoren helfen, Jugendliche und Berufsanfänger von einem gelebten Arbeitsschutz zu überzeugen. Mit dem Forschungsprojekt VegAB soll eine stetige Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes erreicht werden. Die beiden wesentlichen Schritte sind dabei der Wissens- und ein Erfahrungstransfer.

PROJEKTPLAN

- A Grundlagenanalyse
- B Zielgruppenbefragungen
- C Lebenslange Arbeitsschutzausbildung
- D Mentorenprogramm

A – GRUNDLAGENANALYSE

Am Anfang steht eine umfangreiche nationale und internationale Grundlagenanalyse. Dabei werden die vorhandenen Konzepte, Instrumente und Praxishilfen unter anderem von INQA-Bauen untersucht. Mit der Absicht, vorhandene Lücken in der Erwachsenenqualifikation zu schließen, werden diese Konzepte zielgruppengerecht entwickelt.

B – ZIELGRUPPENBEFRAGUNGEN

Zielgruppenbefragungen bei Jugendlichen (Schülern) und bei Beschäftigten im mittleren Alter sollen sowohl Erkenntnisse zur Einstellung von Schülern zu Bauberufen

als auch Erkenntnisse zu Gründen für die Abwanderung von qualifizierten Beschäftigten aus der Baubranche bringen.

C – ENTWICKLUNG VON SCHULUNGSMODELLEN

Mit der Entwicklung von Schulungsmodellen für eine lebenslange Arbeitsschutzausbildung (lifelong learning), die an die entsprechenden Situationen im Lebenslauf angepasst sind, soll dem Arbeitsschutz auf Baustellen in Zukunft mehr Leben „eingehaucht“ werden.

D – MENTORENPROGRAMM

In einem Mentorenprogramm sollen ältere, erfahrene Beschäftigte und qualifizierte Personen Jugendliche und Berufsanfänger zu einem gelebten Arbeitsschutz motivieren.

Dies geschieht über:

1. Patenschaften für Berufseinsteiger
2. Werbung für die Baubranche bei Schülern
3. Erfahrungsweitergabe bei Schulungen zum Arbeitsschutz
4. Arbeiten als „Baustellenschutzengel“

